

Erstes Kapitel.

Die Mitglieder der Thalheim'schen Familie. — Der Vater und die Mutter; Ferdinand und Luise; Marie und Emilie.

Still und geräuschlos, im Schooße häuslicher Glückseligkeit, umgeben von den Schönheiten einer reichgeschmückten Natur, lebte die Thalheim'sche Familie in dem schönen Dorfe Rosenfeld. Es lag in einer fruchtbaren, anmuthigen Gegend, war von allen Seiten mit nahe gelegenen Dörfern umschlossen, und hatte zur Rechten einen fischreichen See, zur Linken ein liebliches Eichenwäldchen. — Der brave, biederherzige Thalheim war der Pfarrer dieses Orts, und wurde von seiner Gemeinde wie ein Vater geliebt; denn rein und lauter wie seine Lehre war auch sein Wandel, und Jedermann fand bei ihm in allen Lagen des Lebens Rath und Trost. Er war ein Mann in den besten Jahren einer gesegneten Wirksamkeit und erfreute sich einer guten Gesundheit.

Nicht minder geliebt und geachtet war seine würdige Gattin, die mit einem frommen Sinn einen emsigen Fleiß und gründliche Kenntniß der Wirthschaft verband. Sie gehörte zu der kleinen Zahl von Müttern, die sich nirgends wohler befinden, als in dem Kreise ihrer Kinder und in der Mitte ihrer häuslichen Wirthschaft. Sie fühlte das Bedürfniß nicht, sich durch Besuche zu zerstreuen und zu vergnügen; denn die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder, die Besorgung ihrer Haushaltungsgeschäfte, und die Beglückung ihres redlichen Gatten: dies waren ihre schönsten Freuden, darin fand sie die zweckmäßigste Erfüllung ihrer Berufspflichten. Zudem leistete sie ihrem Gatten in der Seelsorge treue Dienste und nahm sich der Kranken,